

Junge Kicker im Fokus

FUSSBALL red. Die 21. Auflage des internationalen Zugerland-Turniers steht vor der Tür. Es werden rund 140 Mannschaften aus allen Landesteilen der Schweiz sowie 12 internationale Teams aus Deutschland und Frankreich erwartet. Wie in früheren Jahren wird in allen Junioren-Kategorien inklusive der B-Juniorinnen gespielt.

Dieser Grossanlass in der Region Zug wird von zirka 2000 Mädchen und Buben besucht. Viele Teams übernachten auch in der Region und werden teilweise die Pfingsttage im Zugerland verbringen. «Weit mehr als 100 Helferinnen und Helfer arbeiten seit Monaten daran, dieses Fussballturnier perfekt zu organisieren. Die lokalen OKs in Ageri, Baar, Cham, Dietwil, Hünenberg, Menzingen, Rotkreuz, Steinhausen und Zug sind bestens vorbereitet», schreiben die Organisatoren.

Rolf Fringer vor Ort

Mit Omar Thali, Sturmtalent mit Zuger Wurzeln, und mit Publikums- und Super-League-Trainer und aktuell Sportchef beim Superligisten FC Luzern, für das Turnier zu gewinnen», freuen sich die Organisatoren. Darüber hinaus werden sowohl National- und Ständerate als auch Regierungs-, Kantons- und Gemeinderäte dem Zugerland-Turnier die Ehre erweisen.

Wie immer geht ein Teil des Erlöses an eine gemeinnützige Organisation. Mit 10 Prozent der Teambeiträge im Betrag von 1200 Franken wird in diesem Jahr die Stiftung Maihof in Zug unterstützt.



Das Turnier ist jeweils ein grosser Spass. PD

Drittes Rennen der Saison

LAUFEN red. Bei idealem Laufwetter fand am letzten Mittwoch der 3. Vereinslauf der Läufervereinigung Freiamt bei der Mailholzwaldhütte statt. Gewonnen wurde das Rennen von Norbert Utz. Er benötigte für die knapp 6 Kilometer nur gerade 21 Minuten und 56 Sekunden. Der nächste Vereinslauf findet am Mittwoch, 27. Mai, um 19 Uhr rund um den Flachsee statt. Weitere Infos unter: www.lvfimuri.ch und www.freiaemter-lauftraeff.ch.

Rangliste 3. Vereinslauf: 1. Norbert Utz, 21.56; 2. Thomas Huwiler, 22.18; 3. Claude Denier, 22.58; 4. Anita Frey, 24.48; 5. Martin Wittenbach, 24.52; 6. Roger Klausner, 25.55; 7. Rudolf Thomas, 26.04; 8. Heinz Loher, 26.53; 9. Andrea Rüttimann, 28.19; 10. Richi Denier, 29.10; 1. Runde: Jaqueline Schneider, 15.50.

Damen kämpfen um Cupsieg



Die LK Zug Damen gewannen im vergangenen Jahr den Cup – ab heute spielen sie erneut um den Pokal.

Bild Michael Wyss

HANDBALL Morgen Sonntag werden bei den Damen und Herren die Cuptitel vergeben. Die Zugerinnen haben gute Chancen auf den Pokal.

MICHAEL WYSS
sport@zugerzeitung.ch

Am 4. Mai des vergangenen Jahres besiegte der LK Zug im Cupfinal Zofingen mit 27:17. Damit beendeten die Zugerinnen eine ganz erfolgreiche Saison. Die erfolgreichste Spielzeit war es in der Vereinsgeschichte, weil der LKZ nur kurz vorher auch den Meistertitel feiern konnte. Spono Nottwil wurde in der Best-of-5-Serie klar mit 3:0 besiegt. Diese Spielzeit 2013/14 mit dem Double-Gewinn, würden die Spielerinnen gerne wiederholen. Zugs Rückraumspielerin und SPL1-Topskorerin Sibylle Scherer: «Wir wollen das Double. Die beiden Titel sind unser Saisonziel. Und das ist möglich. Die Qualität ist vorhanden, wenn alle am gleichen Strick ziehen,

spricht über 60 Minuten ein perfektes Spiel zeigen.» Und das benötigt es bereits am Samstag (17.15 Uhr, Stadthalle Olten), wenn im Halbfinal der Ligakonkurrent Brühl auf den Titelverteidiger wartet. Scherer weiter: «Wenn wir defensiv gut stehen, perfekte Deckungsarbeit leisten, ist die Finalteilnahme möglich. Das Team weiss, wozu es fähig ist.» Der Grundstein zum Erfolg liegt sicher in der Defensive. Hier wird sich vieles entscheiden. Denn in offensiver Hinsicht muss man sich keine Gedanken um den LKZ machen. Die Zugerinnen haben in der Meisterschaftsphase (Qualifikation und Finalrunde) pro Partie durchschnittlich 34 Treffer erzielt.

«Beide Titel sind wichtig»

Wie schwierig ist es, die Konzentration für den Cup hochzuhalten, da der Playoff-Final und der Titelkampf (Best of 3) in der Meisterschaft erst am übernächsten Wochenende beginnen? LKZ-Co-Trainer Peter Stutz: «Da beide Titel für unseren Verein den gleichen Stellenwert geniessen und wichtig sind, können wir uns sehr gut auf den Cup fokussieren. Die Meisterschaft ist weit weg, derzeit kein Thema. Die Konzentration gilt seit

Tagen dem Cupfinal-Turnier in Olten. Da wir als einziges Team die Chance haben, beide Titel zu gewinnen, sind wir auch topmotiviert.» Doch auch Brühl ist heiss. Sie können ihre Saison nur noch mit dem Cupsieg retten. Das einstige Aushängeschild im Frauenhandball hatte in der jüngsten Vergangenheit grosse Mühe mit der Konkurrenz aus der Zentralschweiz (LKZ und Spono Nottwil).

«Fans sind wichtig»

Die Zugerinnen hoffen natürlich auf lautstarke Unterstützung in der Stadthalle Olten. Letzte Saison sorgte das Zuger Publikum, damals noch in der Stadthalle Sursee, für eine tolle Stimmung: «Die Fans sind enorm wichtig für uns. Sie können uns tragen und zu Höchstleistungen treiben. Gerade wenn der Spielstand knapp ist, kann unsere treue Anhängerschaft das Zünglein an der Waage sein», weiss Zugs Keeperin Laura Innes. Auf das Duell gegen Zug freut sich auch Stephanie Haag, die Brühl-Spielerin. Letzte Saison stand sie noch in Diensten des LKZ: «Wir sind heiss und können das Duell mit dem LKZ kaum erwarten. Wir wis-

sen, dass wir uns gegen diesen Gegner keine Fehler leisten dürfen. Der Cup hat seinen eigenen Charakter, die Duelle in der Meisterschaft können daher nicht miteinander verglichen werden. Das ist ein anderer Wettbewerb. Wir müssen von der ersten Minute an Vollgas geben.»

«Sind auf Kurs»

Zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Saison zeigte sich Handball-LKZ-Präsident Matthys Hausherr: «Wir sind auf Kurs, was die Titelverteidigung im Cup und der Meisterschaft betrifft. Das ist sehr positiv. Doch wir haben noch nichts gewonnen. Die entscheidende Phase kommt jetzt. Nun wird sich zeigen, ob das Team auch bereit ist für die grosse Herausforderung. Doch ich bin sehr zuversichtlich. Wir können das Double schaffen. Es braucht sicher einen grossen Willen und viel Leidenschaft über 60 Minuten.»

Programm Stadthalle Olten: Heute Samstag: Frauen: 13.00, Yellow Winterthur - Rotweiss Thun; Männer: 15.00, Kadetten Schaffhausen - Pfadi Winterthur; Frauen: 17.15, LK Zug - Brühl; Männer: 19.15, RTV Basel - BSV Bern Muri. – Sonntag: 13.00, Final der Frauen; 15.30, Final der Männer.

Jetzt muss dringend ein Sieg folgen

TENNIS Nach der Niederlage zum Saisonstart stehen die Zuger unter Druck – nun geht es gegen Luzern.

Hohe Ziele hatten die Zuger vor dem Saisonstart, hohe Ziele verfolgen sie auch trotz des 3:6-Dämpfers gegen Büsingen am letzten Samstag. Um den angestrebten Gruppensieg weiter avisieren zu können, muss nun aber eine Reaktion erfolgen. Captain Rainer Leemann gibt vor dem Gang nach Luzern denn auch unmissverständlich die Parole aus: «Wir müssen gewinnen, um weiterhin eine Chance auf den Gruppensieg zu haben.»

Dieses Unterfangen wird aus zwei Gründen nicht einfach. Erstens, weil die Gastgeber, die zum Auftakt in Solothurn 5:4 siegten, über eine solide, kompakte Equipe verfügen, angeführt von Raphael Lustenberger. Die Nummer 6 des Landes und Finalist der Schweizer Meisterschaften darf sich sogar leise Hoffnungen auf ein künftiges Davis-Cup-Aufgebot machen und ist stets für Punkte gut. Zweitens, aus Zuger Sicht wohl noch wichtiger, weil zu viele TCZ-Spieler im Startspiel ihr Potenzial nicht abrufen konnten. Leemann fordert diesbezüglich eine klare Steigerung: «Wir sind ein starkes Team, müssen dies nun aber

auch zeigen. Jeder muss alles für einen Sieg geben, denn jeder einzelne Punkt ist nun entscheidend.» Gerade in den Doppelbegegnungen fordert er eine klare Steigerung: «Da muss viel mehr kommen.» Das Duell um die temporäre Innerschweizer Vormachtstellung kündigt sich spannend und verheissungsvoll an. Leemanns Respekt vor dem TCA ist gross: «Sie sind enorm stark, gerade auf den ersten vier Positionen. Auf den Positionen 5 und 6 sollten wir hingegen favorisiert sein.»

Millmans Debüt

Nicht auszuschliessen sind auf Zuger Seite auch personelle Mutationen, möglicherweise laufen John Millman und/oder Sandro Ehrat erstmals im TCZ-Jersey auf. Allerdings sind diese Dispositionen, wie auch die Luzerner Formation, von vielen Faktoren abhängig, unter anderem vom Erfolg der Spieler an den in dieser Woche stattfindenden Auslandsturnieren und von kleinen und grösseren Verletzungen. Leemann will sich generell noch nicht in die Karten blicken lassen, auch wegen der geografischen Nähe, wie er lächelnd sagt: «Einiges ist noch unklar, und die Luzerner lesen natürlich auch Zeitung.» Egal, in welcher Besetzung: Spannend wird die Partie, die in Luzern um 12 Uhr beginnt, auf jeden Fall.

MARCO KELLER
sport@zugerzeitung.ch

Die Zuger stehen mit einem Bein im Final

STREETHOCKEY Mit einem Sieg können die Rebels in den Playoff-Final vorrücken – die Chancen stehen gut.

om. Die diesjährigen Playoffs haben es in sich. Die Intensität ist hoch, die Verletzungsgefahr dementsprechend auch. Trotz diverser Verluste in der Abwehr zeigten die Rebels in diesem Jahr noch wenige Schwächen in der Defensive. In den bisherigen Playoff-Partien kassierten die Zuger Torhüter nie mehr als drei Treffer. Gegen Sierre schafften die Schlussmänner Sidler und Melliger um ein Haar einen Shut-out. Dass Adam Rousal wieder mittut, ist für die Offensive eine Bereicherung.

Rauer Belag als Nachteil

In Sierre wird die Ausgangslage für die Zuger um einiges knapper. Der raue Belag im Mittelwallis stellt für das technisch starke Team aus Oberwil einen Nachteil dar. Im letzten Aufeinandertreffen in Sierre siegten die Rebels knapp mit 8:6 dank einem starken Mitteldrittel. Die Effizienz war damals das grosse Plus des Schweizer Meisters. Die Lions haben die Niederlage abgehakt und möchten am Samstag mehr fürs Spiel machen. «Am Samstag dürfen wir auf keinen Fall

den Start verpassen. In Zug haben wir zu Beginn des Duells geschlafen», erklärt Mathieu Schildknecht. Der Nationalstürmer in den Reihen von Siders ist sich sicher, dass sie mit einer überzeugenden Leistung die Überraschung schaffen können. «Gegen Oberwil darf man nicht so viele Strafen holen. Das geht ins Auge», so Schildknecht. Falls die Zentralschweizer in Sierre verlieren, würde das Entscheidungsspiel am Sonntag um 14 Uhr im Herti Nord angepfiffen.

NLA, Playoff: Samstag, 9. Mai, Sierre Lions - Oberwil Rebels, 14.00. Sierre. Evtl. NLA, Playoff: Sonntag, 10. Mai, Oberwil Rebels - Sierre Lions, 14.00, Herti Nord. **NLB, Playoff:** Samstag, 9. Mai, Oberwil Rebels II - SHC Berner Oberland, 14.00, Herti.

Zweites Team

STREETHOCKEY om. Bei der zweiten Mannschaft geht es im Heimspiel am Samstag darum, das Ausscheiden im Halbfinal zu verhindern. Nach der Startniederlage in Wimmis gegen den SHC Berner Oberland braucht das Team um Spielertrainer Severin Senn einen Sieg, um das dritte Spiel der Serie zu erzwingen. Diese Partie würde dann unmittelbar am Sonntag in Wimmis ausgetragen.